

LINKS & RECHTS VOM OBEREN NECKAR

ONLINE-ARTIKEL AUS OBERTÜRKHEIM, UNTERTÜRKHEIM, HEDELFINGEN UND WANGEN AUF PAPIER GEBRACHT!

Segensbringender Besuch der Weisen aus dem Morgenland von Mathias Kuhn**Sternsinger in Untertürkheim unterwegs – Sammlung für**

Kinder in Amazonien Für die meisten UntertürkheimerInnen, bei denen Adrian, David und Pascal an der Haustür klingelten, kam der königliche Besuch nicht überraschend. Sie hatten im Vorfeld den Besuchswunsch der katholischen Kirchengemeinde gemeldet. Von Dienstag bis Freitag sind die Sternsinger in Untertürkheim unterwegs. „Rund 20 Kinder und Jugendliche nehmen dieses Jahr an der Aktion unserer Kirchengemeinde teil“, sagt die ehrenamtliche Leiterin Xenia Diem. Im Dezember kamen sie zum Vorbereitungstreffen im Gemeindezentrum zusammen. Die königlichen Gewänder wurden individuell angeprobt, die Krone angepasst und die Lieder und Verse, die sie an den Haustüren vortragen, geübt. Routine für die meisten. Schließlich schlüpfen viele nicht das erste Mal in die Rolle der Weisen aus dem Morgenland. Am Mittwoch, 3. Januar, liegen die Gewänder und Insignien der Majestäten auf den Stühlen parat. Gegen 13.45 Uhr trudeln die Jugendliche und Kinder im Gemeindezentrum ein und verwandeln sich in Windeseile in Hoheiten: einen mit Ornamenten verzierten Umhang um die Schulter, eine Krone auf dem Haupt – schon verlassen die in herrschaftlich Roben gekleideten Weisen aus dem Morgenland in Vierer- bis Sechser-Gruppen das Gemeindezentrum. „Jede der vier Gruppen übernimmt einen Bezirk und schaut in den Haushalten vorbei, die einen Besuchswunsch geäußert haben“, sagt Diem. In den vier Tagen statten Untertürkheims Sternsinger zwischen 300 und 400 Haushalten einen Besuch ab. Adrian, David und Pascal bilden mit Betreuer Michael Brunnquell eine erfahrene Vierer- Gruppe. „Ich gehe zum fünften Mal mit“, erzählt Adrian. Die Jungen ha-

ben die Aufgaben verteilt: Pascal hütet das goldene Schatzkästchen mit den gespendeten Geldscheinen, David trägt stolz den Goldenen Stern, Adrian schreibt später den Segen an die Türen und Michael Brunnquell zieht den Einkaufstrolley, in dem die Könige die geschenkten Süßigkeiten verstauen, hinter sich her. Los geht's zu den ersten Häusern in der Kappelbergstraße. Nach zwei Minuten ernten sie die erste Freudebekundung. Ein Autofahrer hupt begeistert. Auch an den Haustüren werden die Majestäten mit offenen Armen empfangen. Für viele Menschen gehört ihr Besuch zum Jahresanfang wie die Raketen und das Prosit Neujahr. „Ich war früher selbst beim Dreikönigssingen unterwegs“, sagen etliche Erwachsenen. Ihre Augen glänzen. Sie können die Lieder noch mitsummen. „Wir kommen daher aus dem Morgenland. Wir kommen geführt von Gottes Hand“, singt das königliche Boystrio. „Wir bringen unsere Gabe dar. Weihrauch, Myrrhe und Gold fürwahr“, fahren sie fort und bitten Gott, „bitte segne dieses Haus und alle, die da gehen ein und aus. Verleihe ihnen zu dieser Zeit, Frohsinn, Freude und Einigkeit.“ Der Bitte der drei Weisen „Gebt reichlich, die ihr Geld habt und Brot, so viele Menschen leiden Not“, kommen die Besuchten gerne nach. Geldscheine wandern in König Pascals goldene Spendenbox und ein paar Süßigkeiten in den Einkaufstrolley. „Die Gabe vergelte der gütige Gott mit langem Leben und Hilfe in Not. Die Liebe sei mächtig, der Hass sei verbannt, das wünschen die Weisen aus dem Morgenland“, bedanken sich die Majestäten, schreiben den Segen „20* C+M + B * 24“ an die Haustür oder heften einen Aufkleber mit dem Schriftzug an den Türholm und ziehen zum nächsten Haus. Die Buchstaben stehen für das lateinische „Christus mansionem benedicat“, was „Christus segne dieses Haus“ bedeutet. Die Buchstaben erinnern an aber auch an die Initialen der Namen der Heiligen Drei Könige: Caspar, Melchior und Balthasar. Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde“ kommen die Spenden in den goldenen Schatztruhen dieses Jahr den Kindern in Amazonien zugute.

Sternsinger in Hedelfingen von Mathias Kuhn – Fotos Kurt Philipp



Königliche Majestäten statteten am Dienstag Rohracker und Hedelfingen einen Besuch ab. Die Sternsinger waren unterwegs. Erster Anlaufpunkt war das

Emma-Reichle-Heim. „Wir besuchen die Heimbewohnerinnen und –bewohner in den Speisesälen“, sagt Kurt Philipp, der mit Alexander Klein die Könige betreute. Mit ihrem Lied erzählen die Majestäten die Geschichte des Sterns. Die Könige stellen zudem ihre Gaben - Weihrauch, Gold und Myrrhe - vor und bitten dann – vor allem bei ihren Besuchen in den Haushalten - um eine kleine Spende. Sie sammeln für wohltätige Zwecke. Sie setzen sich für die Bewahrung der Schöpfung und den respektvollen Umgang mit Mensch und Natur ein. Dieses Jahr sammeln sie für den Schutz von Kindern und Jugendlichen in Amazonien und werden vielerorts mit offenen Armen empfangen. Die Freude über die Stippvisite der sechs Weisen aus dem Morgenland ist groß. Für viele Menschen gehört der Besuch der Könige zum Jahresbeginn. „Im Foyer des Emma-Reichle-Heims warteten Bewohner des betreuten Wohnens extra auf uns. Eine Frau erzählte, dass sie eigentlich nicht zum Essen gehen, sondern selbst kochen wollte. Wegen den Heiligen Drei Königen habe sie es sich aber anders überlegt“, erzählt Philipp. Auch bei ihrem anschließenden Marsch durch die Straßen wurde die bekrönte Gruppe oft freudig begrüßt.

Seit einigen Jahren besuchen die Sternsinger nur noch die Menschen, die zuvor einen Besuchswunsch in der Kirchengemeinde abgege-

ben haben. Normalerweise drehen die Hedelfinger Sternsinger immer am Dreikönigstag ihre Runde. „Weil einige Familien am Wochenende in Urlaub weilen, haben wir dieses Jahr unsere Tour auf den 2. Januar verlegt“, sagt Philipp. Das Datum war wohl auch ein Grund, weshalb sich dieses Jahr „nur“ 16 Haushalte meldeten. „Für viele war es ein Arbeitstag, andere sind noch in Urlaub“, vermutet Philipp. An 16 Häusern hinterließen die Könige ihre Spuren. Entweder mit Kreide geschrieben oder als Aufkleber erinnert „20 * C + M+ B * 24“, dass die Sternsinger dort den Segen, dass Gott das Haus und die Bewohner schützen möge, zu den Menschen gebracht haben.



Bezirksamt Untertürkheim

Untertürkheim bringt ein eigenes Mitteilungsblatt heraus

Schon lange war eine Art Gemeindezeitung in Untertürkheim geplant. Die Randbezirke fallen leider in den großen Stuttgarter Zeitungen schnell mal unter den Tisch und auch die vielen Vereine und kulturellen Einrichtungen in Untertürkheim hatten teilweise Probleme die Bürger zu erreichen. Nun kam Anfang/ Mitte Dezember die lang ersehnte erste Ausgabe. Im Umschlag findet sich ein Veranstaltungskalender inklusive Ort und Zeit. Im Magazin selber stellt das Rathaus wichtige Neuigkeiten des Stadtbezirkes vor, zum Beispiel dem Bauvorhaben an der Inselstraße, dem BONUS-Markt-Mobil oder auch dem Spatenstich zur Neckaruferrumgestaltung. Der Bezirksbeirat hat Einblicke in seine Arbeit gegeben und für die kommenden Sitzungen 2024 eingeladen, um neugierigen Bürgern die Möglichkeit zu geben sich aktiv einzubringen. Schließlich haben viele Vereine die Gelegenheit genutzt sich im Mitteilungsblatt vorzustellen. Geplant sind drei Ausgaben pro Jahr, teilweise mit Sonderberichten zu wichtigen Untertürkheimer Themen.

Wer noch keine Ausgabe hat, darf sich diese gerne kostenlos im Bezirksrathaus Untertürkheim abholen!

Kronkorkensammlung zugunsten des Kinderhospizes – Mathias Kuhn

Carmen Hadeler vom Untertürkheimer Stüble und HelferInnen spenden 550 Euro – Erlös aus 2,5 Tonnen Metall Er schützt Getränkeflaschen, bringt zwei Gramm auf die Waage und wird nach dem Öffnen aber meist achtlos weggeworfen: der Kronkorken. Einzeln ist er scheinbar nur Abfall, in der Masse gewinnt er an Wert. „Sie bestehen aus Metall, das man wiederverwerten kann“, erklärt Bauschlosser Toni Coric. Seine Nachbarin, Carmen Hadel er vom Untertürkheimer Stüble, und der Untertürkheimer organisierten kurzerhand eine besondere Spendensammlung. In Gastronomiebetrieben fallen viele Kronkorken und andere Metallverschlüsse an. „Wenn wir und befreundete Gaststätten diese sammeln, kommt eine größere Menge zusammen, für die wir dann in einem befreundeten Recyclingbetrieb einen stolzen Betrag erhalten“, sagt Coric. Hadel er sprach einige befreundete GastronomInnen an, die alle „spontan von der Idee begeistert waren“, sagt Hadel er. Soti's Treff in der Großglocknerstraße, der Treff bei Foto in der Augsburg er Straße, die Letzte Instanz in der Arlbergstraße und die alte Schmiede in Bad Cannstatt schlossen sich der Aktion an. Vor acht Monaten startete diese. Statt in den Mülleimer oder in den Gelben Sack wanderten die Metallverschlüsse in Sammeltüten. „Es kamen einige Säcke zusammen“, freut sich Coric, der noch anderen Metall“abfall“ dazugab. Der gelernte Bauschlosser bewahrte alles auf und brachte den Wertstoff Mitte Dezember in einen Recyclingbetrieb, den er durch seinen Beruf kennt. Der Erlös war beachtlich: die normalerweise achtlos weggeworfenen Verschlüsse brachten 550 Euro ein. „Und sie werden der Wiederverwertung zugeführt“, sagt Coric. Den KronkorkensammlerInnen war von Beginn an klar: Der Erlös kommt dem Kinderhospiz in der Diemershaldenstraße zugute. „Es ist eine kleine Aufmerksamkeit für Kinder, die leider nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen“, sagt Hadel er. Kurz vor Weihnachten fuhr sie mit Coric zu der wunderbar renovierten Jugendstilvilla oberhalb des Stuttgarter Eugensplatz⁴.



In ihr können Kinder und Jugendliche mit einer lebensverkürzenden Erkrankung mit ihren Familien in einer geborgenen und liebevollen Atmosphäre

vorübergehend ein zweites Zuhause finden. „Wir bieten neben dem Raum für familiäre Geborgenheit die Möglichkeit für tiefes Verstehen und Austausch zwischen den Familien“, sagt Christine Lingen von der Buchhaltung der Einrichtung. Im Haus befinden sich acht Gästezimmer unterschiedlicher Größe. Jedes Kind erhält dort von dem geschulten Team die passende Pflege. Der Blick richtet sich aber auch auf die Bedürfnisse der Familie. „Für die Pflege und Massagen benötigen wir viel Öle und Naturheilmittel sowie Windeln. Ihre Spende hilft uns diese Mittel zu finanzieren“, bedankte sich Lingen. Die Stippvisite in der Einrichtung bestärkte Coric und Hadel er in ihrem Ansinnen. „Das Hospiz ist eine segensreiche Einrichtung. Wir werden weitersammeln.“ Wer sich an der Aktion beteiligen will, kann sich im Untertürkheimer Stüble in der Großglocknerstraße 18 bei Carmen Hadel er melden oder die Kronkorken abgeben.



Oberer Neckar

Tanzcafé am Nachmittag

Die Begegnungsstätte Altes Rathaus und das Stadtteil- und Familienzentrum HEIDELBEERE laden ein zum Tanzcafé am Nachmittag: Tanzen oder auch einfach nur geselliges Beisammensein mit Live-Musik in der Heidelbeerstraße 5, Obertürkheim



Stiller Begleiter bei Polizei-Durch- suchungen von Mathias Kuhn

Dieter Bohnacker nach 200 Vorort-Terminen zum „Ehren- Durchsuchungszeuge“ ernannt

An manchen Tagen ist für Dieter Bohnacker die Nacht aus „dienstlichen“ Gründen bereits am frühen Morgen zu Ende. Vor seiner Wohnung steht dann ein Polizeifahrzeug und holt ihn ab. Nicht als Tatverdächtiger, sondern als stiller Zeuge. Der Hedelfinger begleitet die PolizeibeamtInnen seit 15 Jahren bei Durchsuchungen – ehrenamtlich. „Im Vorfeld weiß ich nur den Termin und meist den Stadtbezirk unseres Einsatzes“, sagt Bohnacker. Die genaue Adresse und den Grund der polizeilichen Maßnahme erfährt der 74-Jährige erst wenige Minuten vor Beginn der Durchsuchung: die Suche nach Waffen, Drogen, Geld, pornografischen Fotos oder nach Beweismitteln – Bohnacker hat alles bereits erlebt. Die amtliche Durchsuchung muss von der Staatsanwaltschaft angeordnet sein. Die Polizei rückt mit einem mehrköpfigen Team an. Manchmal kommen Spürhunde mit, oft auf Spurensicherung spezialisierte Experten. Sicherheit wird groß geschrieben. Die Beamtinnen halten Bohnacker zu Beginn im schützenden Hintergrund. „Wenn sie damit rechnen, dass ein Bewohner aggressiv werden könnte, wird dieser zuerst in ein Zimmer geführt und bewacht, bevor ich die Wohnung betrete“, berichtet Bohnacker. Seine Aufgabe: die Augen offen halten, neutral bleiben. Er verhält sich still, beobachtet nur. Während den vergangenen Jahren hat er schon unterschiedliche Wohnungen betreten: vollkommen vermüllte Wohnungen, herrschaftliche Häuser, aber auch picobello aufgeräumte und gepflegte Wohnungen. Die PolizistInnen wissen, wonach und wo sie suchen müssen. Smartphones, Laptops sowie Computer mit Festplatten sind nicht nur

bei kinderpornografischen Verdachtsmomenten wichtige Beweismittel. Drogen, Hehlerware oder ungewöhnliche hohe Bargeldsummen werden ebenfalls konfisziert.

Ausgezeichneter Multifunktionär

Und wie wird man Durchsuchungszeuge? „Zufällig“ lacht der ehemalige Angestellte der Stadtverwaltung. Er war im Gebäude- und Veranstaltungsmanagement im Stuttgarter Rathaus tätig. „Im Rathaus entdeckte ich einen Aushang, auf dem Durchsuchungszeugen gesucht wurden.“ Nach Rücksprache mit seinem damaligen Amtsleiter meldete er sich. Dies war vor 2008. Mittlerweile hat er an mehr als 200 Durchsuchungen teilgenommen. Für die aktuelle Leiterin des Ordnungsamts war dies ein Grund, ihm eine persönliche „Urkunde“ auszustellen. Diese ist zwar keinesfalls amtlich, aber zeugt von der Dankbarkeit der Mitarbeiterinnen. Darin wird der Hedelfinger zum „Ehren-Durchsuchungszeugen“ ernannt. „Wir sind froh, dass wir eine so treue Seele wie Sie haben“, bedanken die Mitarbeiterinnen sich bei dem Ehrenamtlichen, der sich auch in anderen Bereichen für die Gesellschaft einsetzt. Bohnacker fungierte 25 Jahre lang als Schöffe, war 50 Jahre lang Tag und Nacht für die Freiwillige Feuerwehr Hedelfingen im Einsatz, saß 29 Jahre lang als Mitglied im Bezirksbeirat Hedelfingen und hatte und hat noch immer etliche Pöstchen in Hedelfinger Vereinen inne. 2014 erhielt der Multifunktionär die Ehrenmünze der Stadt. „Ehrungen sind ein Zeichen zunehmenden Alters“, sagt er lachend. Sein Antrieb: Er will etwas für die Gesellschaft und die Menschen bewegen.

Die nächste Ausgabe von L & R ist für den 30. Januar 2024 geplant. Einsendungen bitte bis zum 26. Januar zusenden an:

bedi.etrich@posteo.de

Beate Dietrich Geislinger Str. 34, 70327 Stgt.

WILIH

**Stuttgart-
Wangen ...**
Schwer mit

Böllerkrach- und Pulverdampf geschwängert war die Silvesternacht in Wangen. Am Morgen danach war der Marktplatz vor dem Bezirksrathaus übersät mit winzigen Glasscherben. Die lassen sich eher nicht auf mächtige Druckwellen überdimensionierter Feuerwerksbatterien zurückführen, sondern mit großer Wahrscheinlichkeit auf menschlichen Vandalismus. In der Neujahrsnacht wurde das mehrfache Zerstörungswerk an den durch ehrenamtliches Engagement finanzierten und gepflegten Bücherboxen weiter fortgesetzt.



Gastbeitrag von Norbert Klotz

„Die Glasscheiben müssen mit brachialer Gewalt unter Einsatz von Werkzeug eingeschlagen worden sein. Einscheibensicherheitsglas zerspringt nicht durch Faustschläge“, weiß Marijan Laszlo von den Mattenspringern der SportKultur Stuttgart, durch deren Einsatz die Bücherboxen im November 2020 aufgestellt werden konnten. Wie es mit den Bücherboxen weitergeht, bleibt vorläufig offen. „Es kann nicht sein, schon wieder einige hundert Euro in die Reparatur der Bücherboxen zu stecken und einige Wochen später dann über die nächste zu diskutieren“, waren sich die Mattenspringer vor Ort einig. Wangens Bezirksvorsteher Jakob Bubenheimer zeigt sich ebenfalls enttäuscht über die neuerliche Untat: „Die Randalierer zerstören mutwillig die tolle und von vielen genutzte Einrichtung. Das ist eine bewusste Nicht-Wertschätzung von ehrenamtlichem Engagement.“

Ein freundlicher Anwohner hatte dankenswerterweise bereits am frühen Morgen die Spuren der Nacht in Form von Bergen liegengelassenem Feuerwerksmüll zusammengefasst, ebenfalls auch die durch die vollkommen sinnlose Barbarei verstreuten Glassplitter. Die Polizei hat die wiederholte mutwillige Zerstörung aufgenommen und dokumentiert. Im Böllermüll aufgefundenen Patronen wurden sichergestellt. Die Beamten werden einen Zeugenauftrag starten. *Das Foto oben (Norbert Klotz) zeigt die zerstörten Bücherboxen am Neujahrstag 2024.*



**Judo Anfänger-
kurse für Kin-
der (6-12 Jahre)**

Dein erster Schritt zum schwarzen Gürtel. Ab dem 08.01.2024 (9 Abende) findet immer montags von 17:15 - 18:30 Uhr ein Judo Anfängerkurs für Kinder (6-12 Jahre) statt. Ort: Turnhalle Kesselstraße, Kesselstraße 30 oder ab dem 10.01.2024 (9 Abende) findet immer mittwochs von 17:00 - 18:30 Uhr ein Judo Anfängerkurs für Kinder (6-12 Jahre) statt. Ort: Turn- und Versammlungshalle Obertürkheim, Im Dinkelacker 19, im Gymnastikraum U04 Bis zum 3. Abend ist ein Einstieg jederzeit möglich. Bitte eine lange Sporthose, T-Shirt, Flip-Flops und was zum Trinken mitbringen. Am Ende erhält jede/r Teilnehmer/in eine Urkunde und den weiß/gelben Gürtel im Judo. Teilnahmegebühr beträgt pro Kurs für SKS-Mitglieder 50€ und für unsere Gäste 75€. Jugendliche über 12 Jahren können in das normale [Training](#) einsteigen.

Weitere Judo Anfängerkurse mit Kursbeginn ab:

- 15.04.2024 in Wangen
- 17.04.2024 in Obertürkheim
- 16.09.2024 in Wangen
- 18.09.2024 in Obertürkheim



WILIH Jahresrückblick – Wangen 2023

Liebe Wangenerinnen

und Wangener, liebe WILIH-Leserinnen und -Leser, auch in diesem Jahr möchte ich die Chance nutzen, einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu werfen.

Wer die Hoffnung auf ein ruhigeres und friedlicheres Jahr 2023 hatte, der – das lässt sich heute sagen – wurde enttäuscht. Der Krieg in der Ukraine dauert nun fast zwei Jahre an, und ein Ende ist nicht in Sicht. Auch in anderen Regionen der Welt scheinen sich Spannungen zu verschärfen. Der Terrorangriff der Hamas auf Israel vom Oktober dieses Jahres hat uns wiederum die Verletzlichkeit demokratischer Staaten gezeigt.

Warum ich den Wangener Jahresrückblick so beginne? Weil diese Entwicklungen auch bei uns in Stuttgart spürbar sind. Wir erleben seit Oktober regelmäßig Demonstrationen vor allem palästinensischer Gruppierungen, und viele Gespräche werden von dem Thema eingenommen.

Auch die Unterbringung von Geflüchteten betrifft uns in Wangen unmittelbar. Mit der Entscheidung zur Belegung der Inselstraße 33 wurde zu Beginn des Jahres 2023 die Grundlage für 120 Plätze für Geflüchtete in Wangen geschaffen. Das Gebäude wurde nach Auflagen nun so hergerichtet, dass eine Belegung ab Januar 2024 möglich sein wird. Wangen leistet mit dieser Belegung einen wichtigen

Beitrag, um die Aufnahmequoten in Stuttgart zu erfüllen. Vor allem kann aber durch die Belegung von leerstehenden Gebäuden die Belegung von für den Vereins- wie den Schulsport benötigten Hallen in den oberen Neckarvororten verhindert werden. Ich bin dem Bezirksbeirat dankbar, dass er diese Entscheidung einstimmig getragen hat.

Die Unterbringung und Versorgung von Geflüchteten ist eine Aufgabe, die die Stadtverwaltung im vergangenen Jahr besonders gefordert hat und auch im Bezirksamt Auswirkungen auf die Fallzahlen hat. Wir können aber guten Gewissens sagen, dass wir alle Aufgaben und Dienstleistungen wie gewohnt aufrechterhalten können.

Im vergangenen Jahr haben wir 41 Eheschließungen, 31 Sterbefälle und 56 Kirchenaustritte im Standesamt Stuttgart-Wangen beurkundet. Damit haben wir in diesem Jahr etwa gleichbleibend viele Sterbefälle, etwas weniger Kirchenaustritte und etwas mehr Eheschließungen als in 2022 zu verzeichnen.

Wir freuen uns, dass im Bezirksamt personell weitestgehend Kontinuität herrscht. Bereits zum Ende dieses Jahres konnten wir einen Nachfolger für unsere langjährige Mitarbeiterin in der Rentenstelle finden – die Ende Januar 2024 in ihre wohlverdiente passive Phase der Altersteilzeit gehen wird. Aufgrund von Einarbeitung wird es im Februar daher eine Vakanz in der Rentenstelle geben, für die ich bereits jetzt um Verständnis bitte.

Auch im letzten Jahr hat die Kritik an der Stadtverwaltung im Allgemeinen nicht abgenommen. Wie ich finde, allermeist nicht zu Recht. Deshalb an dieser Stelle ganz herzlichen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen im Bezirksamt und bei allen anderen Dienststellen der Stadtverwaltung für ihren Einsatz für unseren Stadtbezirk – und auch fürs „Kritik-Aushalten“.

Kritik aushalten musste die Stadtverwaltung nicht zuletzt wegen zahlreicher Ärgernisse hinsichtlich der kleinen und großen Baumaßnahmen. Die gute Nachricht: Die Baumaßnahmen für die Hauptradroute 2 sind in Wangen im Wesentlichen abgeschlossen. Mit Informationsveranstaltungen im Vorfeld konnten wir ein ähnliches Chaos wie 2022 verhindern. Und seit Ende November können auch

endlich wieder die U-Bahn-Gleise am Wangener Marktplatz sicher überquert werden – die Ampelschaltung funktioniert!

Eine andere Baustelle befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Hedelfinger Straße:

Seit Sommer diesen Jahres wird die Wilhelmsschule saniert, die Schülerinnen und Schüler der Werkrealschule werden nun in Hedelfingen unterrichtet. Für die verbliebenen Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler ist die Situation durchaus herausfordernd. Ich hoffe sehr, dass die Arbeiten planmäßig voranschreiten. Am Ende wird sich die räumliche Situation der Wilhelmsschule deutlich verbessert haben. Gleichzeitig werden durch die Baumaßnahmen aber auch die Außenflächen kleiner. Davon konnte sich auch der Oberbürgermeister bei seinem Besuch Anfang September vergewissern.

Ich bin sehr froh, dass eine Bürgerinitiative die Notwendigkeit erkannt hat und offensiv eine Erweiterung der Außenflächen fordert. Im Hinblick auf eine mögliche Weiterentwicklung des Bebauungsplans beim angrenzenden Autohof können sich hier Chancen für die Schule ergeben. Wir können gespannt sein, wie sich die Diskussionen hierzu 2024 entwickeln.

In diesem Jahr 2023 kräftig „gewachsen“, wird 2024 nun die Betriebsstelle der AWS in Wangen in Betrieb gehen. Den Kolleginnen und Kollegen schon jetzt ein „herzliches Willkommen“!

Während dieses Projekt „endlich“ einen vorläufigen Abschluss findet, wurden für zwei andere Projekte in Wangen dieses Jahr das Fundament gelegt.

Der Spielplatz an der Helfensteinstraße wird mit dem Konzept „Wangen macht Welle“ zu einer urbanen Bewegungsfläche für alle Generationen umgestaltet. Dazu hat im Juli eine Bürgerwerkstatt stattgefunden. Viele Einwohnerinnen und Einwohner haben sich beteiligt und ihre Vorstellungen eingebracht. Jetzt warten der Bezirksbeirat und auch ich gespannt auf die Ergebnisse, die wir dann Anfang 2024 beraten werden. Die Weiterentwicklung der Spielfläche beim Kinder- und Jugendhaus B10 ist im jeden Fall eine große Chance für den Stadtbezirk.

Eine andere große Chance ist die Neugestaltung des Kodak-Areals. Im Dezember hat der

Bezirksbeirat sich intensiv mit der Überplanung beschäftigt und die Auslobung einstimmig beratend beschlossen und gleichzeitig viele Anregungen und Vorschläge zur Ergänzung gemacht. Auf der beschlossenen Grundlage kann in Kombination mit der bestehenden historischen Bausubstanz, neuen Wohngebäuden und dem grünen Übergang zum Wangener Berg ein tolles, neues Quartier für Wohnen und Arbeiten entstehen.

Das ist nur eine Auswahl der vielen Themen, der sich der Bezirksbeirat in diesem Jahr angenommen hat. Viele Anfragen, gerade auch zu vermeintlich kleinen, quartiersbezogenen Themen wurden wieder innerhalb und außerhalb der Sitzungen behandelt. Mit dem Bezirksbudget konnten wieder zahlreiche Projekte, Initiativen und Feste gefördert werden. Mit etwa 23 Stunden in elf Sitzungen hat der Bezirksbeirat genauso lang (oder kurz) getagt wie 2022. Verabschieden mussten wir Fred Heine (Bezirksbeirat) und Ronald Unold (stellv. Bezirksbeirat), begrüßen durften wir Stephanie Moch, Panagiotis Paliakoudis und Petar Rasic. An dieser Stelle mein herzlicher Dank an alle Bezirksbeirätinnen und Bezirksbeiräte für ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement! Durch dieses werden gerade kleine Dinge in Wangen möglich. Beispiel gefällig? Auf Drängen der Bezirksbeiräte wird ab dem kommenden Jahr das Wertstoffmobil der AWS monatlich vor der Kelter Station machen. Und: Ab kommendem Hochsommer kann der Bezirksbeirat dank Kühlung unter winterlichen Temperaturen im Eberhard-Ludwig-Saal tagen!

Das nicht alles klappt, mussten wir in diesem Jahr leider auch erleben: Im Rahmen der Haushaltsberatungen wurde der erneute Vorstoß nach Planungsmitteln für den Aufzug für das Mehrgenerationenzentrum Kornhasen leider abgelehnt. Aber steter Tropfen höhlt den Stein: Ich kann die Befürworterinnen nur ermuntern, hier nicht nachzulassen!

Ansonsten hat der Doppelhaushalt 2024/2025 beispielsweise erfreuliche Nachrichten für die Außenflächen der Wilhelmsschule, die hinausreichende Jugendarbeit des Kinder- und Jugendhauses sowie die Wangener Begegnungsstätte und das Stadtteil- und Familienzentrum Familie im Zentrum (FiZ). Persönlich freue ich

mich, dass wir hinsichtlich unserer Gebäude nun auf eine feste Hausmeisterstelle zugreifen können.

In meinem ersten „ganzen“ Jahr als Bezirksvorsteher durfte ich den ganzen Feier-Jahreskalender mitnehmen. Meine erste Kirbe werde ich dabei in besonderer Erinnerung halten. Ich bin überrascht – nicht so sehr von dem hohen Engagement von Feuerwehr und auch Kirbejahrgang – sondern von der Liebe zum Detail und zur Tradition. Das fand ich wirklich schön.

Das uns beispielsweise der Maimarkt gelungen ist, das Kelterfest wieder ein voller Erfolg war, das Elefantenspielplatzfest wunderbar lebendig und auch die Weihnachtszeit mit Weihnachtsmarkt und Christbaumloben feierlich begangen wurde, liegt vor allem an den vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Engagierten! Daher mein großer Dank an HHC, Matenspringer, Evangelische Kirchengemeinde, Begegnungsstätte, FiZ, Freiwillige Feuerwehr, Kinder- und Jugendhaus B10, SportKultur und viele andere!



Stellvertretend für viele andere durfte ich in diesem Jahr Sylvia Zürn und Monika Baghdjian für ihre Arbeit für und mit alten Menschen mit der Stuttgarter Ehrenmünze auszeichnen.



Bereits jetzt freue ich mich auf die Feste und alles, was im nächsten Jahr auf uns zukommt.

Im Juni stehen die Kommunal- und Europawahlen an. Nach fast zwei Jahren als Bezirksvorsteher kann ich Ihnen sagen: Ja, es macht einen Unterschied, wer in den Gremien sitzt. Deswegen: Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch! Nun wünsche ich Ihnen, dass Sie das alte Jahr gut abschließen und das neue Jahr gut beginnen. Kommen Sie gerne immer auf mich zu – ich freue mich immer über Rückmeldung (auch zu diesem Text)! Bleiben Sie engagiert, bleiben Sie offen, bleiben Sie gesund und bleiben Sie Wangener/in. Und bleiben Sie, um mit unserem langjährigen Oberbürgermeister Manfred Rommel zu sprechen: trotz allem heiter!

Ihr Jakob Bubenheimer, Bezirksvorsteher

neckarufer.info Eine Mitfahrbank für Uhlbach



Auf Initiative des Bezirksbeirats Obertürkheim wurde kürzlich in Uhlbach am Friedhof unweit der Bushaltestelle eine Mitfahrbank aufgestellt. Sie ist eine Möglichkeit, gegenseitig Mitfahrgelegenheiten an Orte anzubieten, die mit dem Bus nur schlecht erreichbar sind. In Uhlbach sind das u.a. die Tiroler Straße und Rotenberg. Jede/r, der eine Mitfahrgelegenheit sucht, kann dies durch Platznehmen auf der Bank signalisieren.

Eine Tafel mit Zielangabe ist noch geplant. Vorübergehend ist das auch durch ein selbstgeschriebenes Schild möglich.

Die Mitfahrbank ist eine Möglichkeit für unsere Gemeinschaft, sich gegenseitig zu unterstützen und gleichzeitig die Mobilität der Bürger*innen zu verbessern. Alle Bewohner*innen sind herzlich eingeladen, sich an diesem gemeinschaftlichen Angebot zu beteiligen.